



Wie gewohnt: volles Haus bei der Ausstellungseröffnung

Fotos: Plage

Kein Richtig, kein Falsch

Ausstellung in der Bildnerischen Werkstatt

Rotenburg (age). „Kunst hat etwas mit Freiheit zu tun. Man kann malen, was man will“, meint ein junger Künstler im neuen Imagefilm der

FOTOGALERIE
im Internet
www.rotenburger-rundschau.de

Rotenburger Werke. Diese Freiheit, aber auch das, was die Künstler mit Behinderung bewegt, können Interessierte in der neuen Ausstellung der Bildnerischen Werkstatt sehen.

„Kunst ist eine gute Möglichkeit, die eigenen Gefühle darzustellen. Zudem kann man Dinge ausdrücken, die behinderte Menschen sprachlich schwer beschreiben können“, meint Klaus Brinjes. Das ist in den ausgestellten Kunstwerken auch zu spüren. Mal sind sie in dunkleren Farben gehalten, mal fröhlich bunt. Für Martin Vofswinkel vom Team der Bildnerischen Werkstatt ist nicht die Zahl der ausgestellten Objekte wichtig, sondern deren Qualität. Die ist bei etlichen Werken beeindruckend. Nicht nur von der Größe ist etwa das Bild von Wolfgang Steinbach herausragend, sondern auch von der Idee und der Umsetzung. „Vor einigen Jahren sah ich im Buch eines Freundes ein Foto vom Gefängnis in Paris. Dieses ging mir nicht mehr aus dem Kopf.“ Die Umsetzung erfolgte auf der zwei Mal ein Meter großen Leinwand mit Acrylfarben. An dem Bild hat Steinbach zwei Monate gearbeitet. Aber auch filigraner kann er arbeiten. Mit dem Bleistift zeichnete er ausgedachte Gebäude.

Das Thema von Immo Fibelkorn war die Darstellung von Stadtlandschaften. Im Gegensatz dazu stand eine Zeich-

nung von Kerstin Arnold. Bei genauem Hinsehen entdeckt man in der abstrakten Filzstiftzeichnung Herzen, Menschen, Hasen, Häuser und Bäume. Drei Wochen hat die Künstlerin für ihr Werk benötigt. Vor rund sechs Jahren ging sie einmal zur Probe in die Bildnerische Werkstatt. „Das war eine richtige Entscheidung. Das Malen macht Spaß und die Leute sind schre-

nett“, meint die Künstlerin. Eine andere Technik wendet Thomas Lach an. Auf schwarzen Hintergrund sind mit weißer Farbe filigrane Kunstwerke entstanden. Kleinformatig sind zwei Werke von Katharina Weßeler. Spontan entschied sich bei ihrem Schaffensdrang für chinesische Schriftzeichen. Wieder eine ganz andere Dimension hat ein Wandobjekt von Jürgen Rudy. In Stricktechnik führt er in eine imaginäre Safari ein. Auch die Werke der anderen Künstler sind sehenswert. Deren Wertschätzung zeigt schon die außergewöhnliche Zahl der Besucher bei der Ausstellungseröffnung. In ihrer Rede erklärte Jutta Wendland-Park, Vorstandschefin der Rotenburger Werke: „Unsere Bildnerische Werkstatt bietet

einen wertvollen Raum der Freiheit. Der eigenen Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Das Geschaffene setzt sich ab von anderen schmerzhaften Erfahrungen im Alltag, die oftmals von Einschränkungen und Begrenzungen geprägt sind.“ Einer der beeindruckenden Künstler ist Immo Fibelkorn. Acht seiner Bilder wurden im vergangenen Jahr im Museum of Everything in London gezeigt. Bürgermeister Detlef Eichinger ist von der Arbeit der Bildnerischen Werkstatt überzeugt. „In der Ausübung von Kunst sind alle Menschen gleichgestellt, ob mit oder ohne Behinderung“, meinte Eichinger und fügte hinzu: „Es gibt kein Richtig oder Falsch.“

Musikalisch wurde die Ausstellungseröffnung durch Rommy Cameron begleitet.

Die Ausstellung kann bis 15. Februar von Dienstag bis Freitag jeweils von 12 bis 18 Uhr, am Sonntag und Montag von 12 bis 17 Uhr besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. Für Gruppen und Schulklassen können Sondertermine vereinbart werden. Ansprechpartner sind die Mitarbeiter der Bildnerischen Werkstatt (☎ 04261/920390).



Die Besucher der Vernissage zeigten großes Interesse an den Werken

Die Kunst der Düfte

Vortrag in der Bildnerischen Werkstatt

Rotenburg (r/ww). Im Rahmenprogramm der aktuellen Jahresausstellung findet in der Bildnerischen Werkstatt in Rotenburg (Lindenstraße) am Donnerstag, 9. Februar, 20 Uhr, der Vortrag „Die Kunst der Düfte“ statt.

Referentin Dorothea zum Eschenhoff erzählt über die Faszination der Düfte von der Antike bis zur Gegenwart. In der anschaulichen und amüsanten Duftreise erfahren Besucher einiges über Herstellung, Anwendung und Wirkung der Pflanzendüfte. Naturreine Düfte spielten schon immer in allen Kulturen eine Rolle, zum Wohlfinden, in Religion, Kosmetik, Medizin und Hygiene.

Kreativität, Motivation, Sympathie und Erinnerungsvermögen sind eng mit Dufterlebnissen verknüpft, heißt es. Durch gezieltes Duftmarketing wird zudem Kaufbereitschaft angeregt. In U-Bahnhöfen von Metropolen wie beispielsweise Paris werden Düfte ganz bewusst zur Verbesserung des Raumkli-

mas eingesetzt.

Der Vortrag gibt Einblick in die Parfumerstellung und lässt von sinnlichen Düften wie Adlerholz, Benzoe, Neroli und Tonka in die Welt des Duftes entführen.

Die Teilnahme am Vortrag ist kostenpflichtig.



Rund um die Duftwelt dreht sich der Vortrag

